



**ERZBISTUM
BERLIN**

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

ZS Medien
Pressestelle

**Gedenken an die Opfer des 7. Oktober
Interreligiöser Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtniskirche
Einführung von Erzbischof Dr. Heiner Koch**

Sperrfrist: 7. Oktober 2026, 18.00 Uhr

Wir sind heute hier zusammengekommen, um zu gedenken. Und wir tun dies an einem Ort, der selbst zu einem sichtbaren Zeichen des Gedenkens und Erinnerns geworden ist.

Erinnerungen existieren nicht nur in den Köpfen einzelner Menschen, sondern auch als „kulturelles Gedächtnis“. Gesellschaften bewahren Vergangenes auch durch Orte, Zeiten, Bilder, Rituale, Symbole und Erzählungen. Auf diese Weise entsteht ein gemeinsamer Erinnerungshorizont, der über die Lebenszeit des Einzelnen hinausreicht.

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ist ein solcher Erinnerungsort. Ihre Architektur erzählt von Verlust und Zerstörung, aber ebenso von dem Versuch, mit dieser Vergangenheit zu leben. Die Ruine wurde nicht beseitigt und die Geschichte nicht unsichtbar gemacht. Vielmehr ist das Alte bewusst mit dem Neuen verbunden worden. Gerade dadurch wird dieser Ort zu einem Teil unseres kollektiven Gedächtnisses für uns.

Auch der 7. Oktober 2023 ist für uns zu solch einem Tag des Gedächtnisses geworden. Denken wir an diesen Tag zurück, so steht auch heute das Leid und die Not der Geiseln und ihrer Familien uns vor Augen. Ebenso die Trauer um die Verstorbenen dieses schockierenden Angriffs. Mit diesem Tag begann ein neues Kapitel für die Menschen in Israel und in benachbarten Gebieten, die seit Jahrzehnten im Konflikt miteinander stehen. Waffen, Blut, Trauer, Zerstörung und Tod. Unfassbares Leid, das in der Folge dieses furchtbaren Tages über so viele, oft völlig unschuldige junge und alte Menschen gekommen ist, so viel Leid und Hass und Tod in so vielen Familien.

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon 030 32684-136
Telefax 030 32684-7136
presse@erzbistumberlin.de

Eine Gedenkfeier wie die heutige ist deshalb mehr als ein Rückblick. Indem wir uns gemeinsam erinnern, schaffen wir einen Raum, in dem Vergangenheit in die Gegenwart hineinwirkt. Wir geben den Opfern des 7. Oktobers und den Opfern der darauffolgenden Auseinandersetzungen einen Platz in unserem gemeinsamen Gedächtnis.

Gerade an diesem Ort wird deutlich: Erinnerung ist nicht nur das Bewahren dessen, was gewesen ist. Erinnerung ist auch eine Aufgabe an uns in der Gegenwart. Gegen alle Hoffnungslosigkeit beten wir auch heute um den Frieden und um die Kraft zu Schritten der Hoffnung.

Berlin, den 7. Oktober 2026

Stefan Förner
Pressesprecher

Diese Pressemeldung wird auch veröffentlicht auf
www.erzbistumberlin.de.

Sie erhalten diese Pressemeldung per Mail, weil Sie um Aufnahme in unseren Presseverteiler gebeten hatten. Eine Abmeldung ist jederzeit formlos per Mail an presse@erzbistumberlin.de möglich.